

HEFT 3/15

ALTE UND NEUE WÖRTER

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Dass Sprachen wie das Deutsche im Gebrauch ständig verändert werden, zeigt sich vor allem im Wortschatz, weniger in der Grammatik. Auch wenn die großen standardsprachlichen Wörterbücher (z. B. die Duden-Wörterbücher) vielleicht den Eindruck erwecken, es gäbe einen relativ stabilen Kernbestand an Wörtern, der das Profil, die Identität und Kontinuität dieser Sprache über größere Zeiträume hin sichert, so machen vor allem Beobachtungen im sprachlichen Alltag deutlich, wie an den Rändern immer wieder Veränderungen durch Zuwachs und Abbau stattfinden: Alte Wörter verschwinden aus dem Sprachgebrauch und werden vergessen. Oder sie werden umgebildet, anders als früher genutzt, aber auch bewusst wieder aufgenommen. Neue Wörter oder neue Wortbildungen treten als Antworten auf unterschiedliche kommunikative, soziale oder kulturelle Bedürfnisse fortlaufend hinzu. Dazu kommen Prozesse der Phraseologisierung, d.h. der mehr oder weniger festen Einbindung von Wörtern in größere Redewendungen und deren Abwandlung für unterschiedliche Zwecke. Nur einige Erscheinungsformen dieser historischen Entwicklung des Wortschatzes werden in den Beiträgen dieses Hefts behandelt. Weitere Motive, die den Wortschatz unserer Sprache in Bewegung halten, kommen jedoch in den Blick. Für den Sprachunterricht in der Schule erscheint es wichtig, anhand dieses Themas Einsichten dazu zu vermitteln, wie Sprachen bzw. wir im Umgang mit ihnen unser Leben gestalten.

Dieter Cherubim und Klaus-Dieter Ludwig

KORRIGENDUM

Verlag und Redaktion bedauern sehr, dass uns im letzten DU-Heft, Nr. 2/15, zum Thema *Literarischer Antisemitismus*, ein Fehler unterlaufen ist. Im Untertitel des Beitrages von Prof. Dr. Yahya Elsaghe (Universität Bern) wurde der Vorname von Thomas Mann bedauerlicherweise falsch geschrieben, trotz richtiger Vorlage durch den Autor. Wir entschuldigen uns bei Prof. Dr. Yahya Elsaghe in aller Form für diesen Missgriff.

Thema

DIETER CHERUBIM

- 2 Entwicklung durch Abweichungen**
Gewinne und Verluste an den Rändern von Sprache

KLAUS-DIETER LUDWIG

- 14 Vetter, Muhme, Kebsweib**
Randbemerkungen zu „bedrohten“, „gefährdeten“ und „untergegangenen“ Wörtern

UNDINE KRAMER

- 24 Altes in Goethes Sprachgebrauch aus zeitgenössischer Sicht**

NETAYA LOTZE, SEBASTIAN SPRENGEL, ANNE ZIMMER

- 38 Rückgriffe auf „dunkle“ Zeiten?**
Zur Verwendung historischer Ausdrücke in jugendsprachlichen Subkulturen

NINA JANISCH

- 48 Probiotisch & unkaputtbar**
Was ist neu am Wortschatz der Werbung?

DORIS STEFFENS

- 58 Zur Benennungsfunktion von Neologismen am Beispiel von phraseologischen Einheiten**

HARTMUT SCHMIDT

- 68 Pferdeflüsterer, K-Fragen und die Rose, die eine Rose ist**
Das Variationsspiel mit Komposita und Zitaten

Forum

THEATER

BERND BLASCHKE

- 77 Schiller reloaded**
VERRÜCKTES BLUT und DIE RÄUBER in der DVD-Reihe *Die Theater Edition*. Ein Rezensionssay

SPRACHDIDAKTIK

JOACHIM GERDES

- 81 Satte Dröhnungen, fluffige Maßnahmen, gewuppte Krisen**
Substandardliche Lexik in Presseartikeln als Unterrichtsgegenstand in der Sprachdidaktik

- 87 In eigener Sache**